



Diese Liebe stirbt nie

Haha – Hamburg

17 Mitglieder aus unserem Club zog es mal wieder gen Norden. Und so reisten sie Ende Mai nach Hamburg. Als Quartier für die drei Übernachtungen diente das zentral gelegene Ameron-Hotel in der Speicherstadt. Nach und nach trafen alle Teilnehmer am späten Nachmittag des Anreisetags im Hotel ein und begrüßten sich freudig in der gemütlichen „Kaffee- und Rum-Bar“. Dort erfolgte auch das erste Briefing durch Horst Wessel, den Chef-Organisator dieser Club-Ausfahrt. Das Abendessen im nahegelegenen Restaurant „Strauchs Falco“ in den Elbarkaden war ein gelungener Start in das hanseatische Wochenende. Auf dem Heimweg blieb noch manch einer und eine an der lauschigen Hotelbar hängen, für ein bis drei flüssige Betthupferl... :-D

Am nächsten Morgen war jedoch nicht an Ausschlafen zu denken. Um 9 Uhr ging es geschlossen los zur Werksbesichtigung „Lufthansa Technik Hamburg“. Trotz des Verschlafens einer Teilnehmerin, die um 08:30 geweckt und innerhalb von 15 min. blitzartig startklar war, traf die Gruppe pünktlich um 10:00 Uhr im Westen des Flughafens Hamburg ein. Hier hat die Lufthansa ihren Firmensitz, Kompetenzzentrum und Steuerzentrale. Sie ist mit 7.500

Mitarbeitern, davon über 500 Ingenieure einer der wichtigsten Arbeitgeber in Hamburg. Ein Mitarbeiter, der schon 45 Jahre bei Lufthansa beschäftigt ist, hat die dreistündige, sehr kurzweilige Führung durch die unterschiedlichen Technik-Bereiche durchgeführt. Er erklärte sehr anschaulich, dass die Lufthansa mit ihrer fast 50jährigen Erfahrung ein, bei den Aufsichtsbehörden in aller Welt und den Herstellern von Flugzeugen, Geräten und Triebwerken anerkannter und sehr geschätzter Entwicklungs- und Fertigungsbetrieb ist.

Sehr beeindruckend war der Bereich der individuellen Innenausstattung von VIP-, Geschäftsreise- und Regierungsflugzeugen. Die Teilnehmer lernten, dass Flugzeuge mit nahezu jedem erdenklichen Luxus oder Spezialmodulen ausgestattet werden können. Sowohl medizinische Intensivstationen, als auch Whirlpools und Schwimmbäder sind absolut kein Problem. Nichts ist unmöglich. Grenzen sind bei allen Kundenwünschen nur dort gesetzt, wo die Flugphysik und der gesetzliche Rahmen der Luftfahrtbehörden diese vorgeben. Man kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, auch hinsichtlich der Kosten und Preise für diese Luxusliner. Immer noch verzaubert von diesen Eindrücken, ging es zum Mittagessen an die Landungsbrücken. Am frühen Nachmittag startete



dann die gemeinsame zweistündige Hafensrundfahrt, bei der es weitere Superlative zu bestaunen gab. Eine kleine Barkasse schipperte die Teilnehmer vorbei an riesigen Hochsee-Container- und Kreuzfahrtschiffen, u.a. auch dem Luxus-Kreuzfahrer „Queen Mary 2“. Ein wahrhaft schwimmendes Luxushotel! Am Ende der Rundfahrt konnte auch noch die Fassaden-Architektur der Elbphilharmonie bestaunt werden. Wieder an Land, flanieren alle Teilnehmer durch die wunderschöne Nachmittagssonne zurück zum nahegelegenen Hotel.

Für das gemeinsame Abendessen war im bekannten Restaurant Vlet (althochdeutsch für Fleet = Kanal in Küstenstädten) in circa 200 m Entfernung zum Hotel gegen Abend ein großer Tisch reserviert. Das Team dort verwöhnte alle mit einem grandiosen Menü, das als wahres kulinarisches Feuerwerk bezeichnet werden kann. Gegen Mitternacht war alles gegessen und getrunken. So konnte die Gruppe freudig hinüber zur Hotelbar spazieren, um mit einem „Absacker“ den gigantisch schönen Tag abzuschließen.

Am nächsten Morgen lockte die strahlende Sonne aus einem azurblauen Himmel zur Alster-Kanäle-Schiffsrundfahrt. Am Jungfernstieg wurde wieder eine kleine Barkasse bestiegen, die in einer 2-stündigen Rundfahrt die Alster-Kanäle durchschipperte. Die Tour führte vorbei an gepflegten Parkanlagen, herrschaftlichen Villen, luxuriösen Lofts, aber auch urwüchsigen Uferpartien, idyllischen Schrebergärten, Strandbädern und Ufer-Cafés. Unterwegs

konnte auch das „U-Pooly“ bestaunt werden. (Anmerkung der Redaktion: Vier Hamburger kamen im Juli 2012 auf die Idee, einem gewöhnlichen Tretboot die täuschend echt aussehende Attrappe eines U-Boot-Turms aufzusetzen, um damit auf der Außenalster herum zu schippern. Als sie damals vor dem US-Konsulat vorbeifuhren (hier sind nur 4 m Wassertiefe!), wurde die Wasserschutzpolizei alarmiert. Der Spaß war groß und ging somit voll auf). Nach der Rückkehr am Jungfernstieg war es früher Nachmittag, der dann für jeden zur freien Verfügung stand.

Für den Abschiedsabend war für die ganze Gruppe der Musical-Besuch „Phantom der Oper 2 – Die Liebe stirbt nie“ gebucht. Nach der schaurig-schönen Aufführung trafen sich die meisten noch an der Hotelbar oder hüpften nochmal ins Restaurant „Vlet“ zum „Late-Night-Snack“ mit köstlicher Käseplatte und dem leckeren Rotwein aus der Magnumflasche.

Am Sonntagmorgen konnte die ganze Gruppe lange ausschlafen. Draußen herrschte regnerisches Wetter, was netterweise zu einem langen, ausgedehnten Frühstück mit vielen guten Gesprächen führte. Schließlich hieß es um die Mittagszeit Abschied nehmen und so traten alle Teilnehmer ihre Heimreise per Auto, Bahn oder Flugzeug an. Dem Organisations-Team muss ein großes Dankeschön für die abwechslungsreiche Ausfahrt und die professionelle Ausführung ausgesprochen werden. Um Fortsetzung wird von allen Teilnehmern gebeten.

TEXT UTE KRÖGER

